

Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 3. 3. 2012

www.gralsmacht.com

851. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (4)

(Ich schließe an Artikel 850 an.)

Für den Cheruskerfürsten und römischen Ritter Arminius war es über einen gewissen Zeitraum eine unglaubliche „Gradwanderung“ – einerseits nicht das Vertrauen von Varus zu verlieren, andererseits das Vertrauen der germanischen Stammesführer und Krieger zu gewinnen.

Hinzu kam, daß Arminius, als er um das Jahr 7/8 n. Chr. in sein Stammesgebiet zurückgekehrt war, keineswegs die alleinige Macht bei den Cheruskern innehatte ... *Er war damals innerhalb der cheruskischen Führungsschicht mit Auseinandersetzungen konfrontiert. Segestes, der Vater der Thusnelda, war gegen eine Verbindung seiner Tochter mit Arminius, die wohl zu dieser Zeit seine Ehefrau wurde* (vgl. u.)².



(Li: Arminius und Thusnelda. Re: Thusnelda, Skulptur aus dem 2. Jahrhundert)

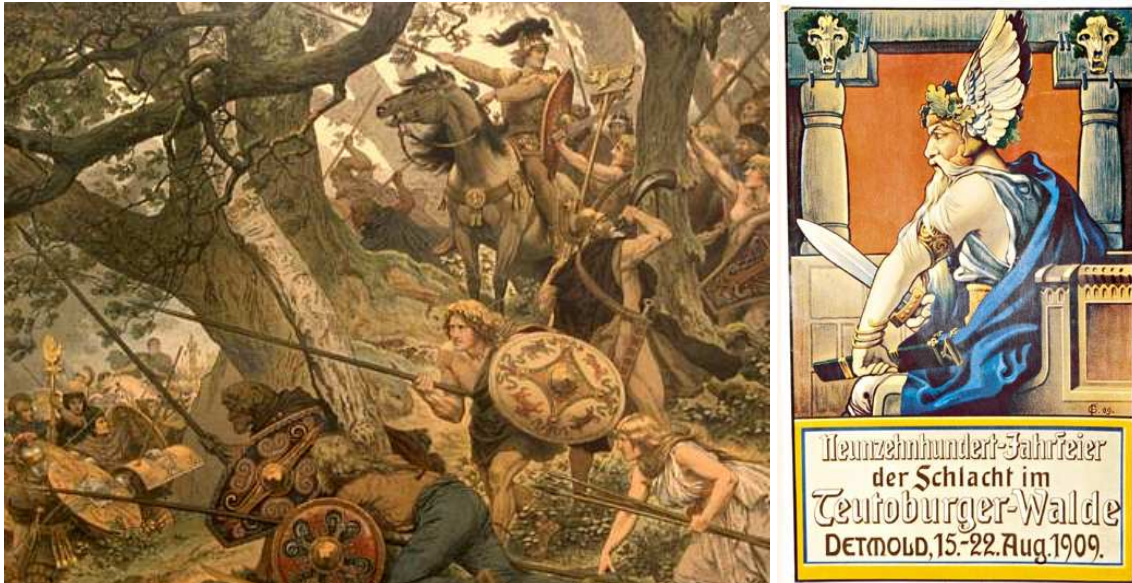
¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902
Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² <http://de.wikipedia.org/wiki/Arminius>

Arminius mußte sogar rechnen, daß seine Pläne und der Zeitpunkt des Hinterhaltes im Teutoburger Wald (die er den germanischen Stammesführern darlegen mußte) von seinen Gegnern bei den Cheruskern an Varus verraten wurden.

So kam es auch: der Vater von Thusnelda, Segestes verriet ihn (er wird nicht der letzte Verräter in der deutschen Geschichte sein) ... Arminius galt als Tischgenosse des Varus und wiegte diesen in dem Glauben, er sei ein treuer Verbündeter Roms. Er wirkte dabei so überzeugend, dass Varus nicht einmal die Warnung des Fürsten Segestes ernst nahm, Arminius plane einen Verrat³.



(Li: 1890. »Die Schlacht im Teutoburger Walde 9 n. Chr.«, Schulwandbild von H. Knackfuss. Norddeutsches Schulmuseum, Friesland. Re: 1909. Postkarte zur Neunzehnhundert-Jahrfeier in Detmold.)

Eine andere Version über die Verbindung Thusnelda-Arminius lautet (vgl.u.): *Gegen Ende des Jahres 14 oder zu Anfang des Jahres 15 entführte Arminius, Sohn des cheruskischen Gaugrafen Segimer, wohl mit ihrem Einverständnis, die Tochter des den Römern nahe stehenden cheruskischen Gaugrafen Segestes und heiratete sie. Dies verschärfte die Spannungen zwischen den beiden Familien und führte zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Dabei gelang es Segestes wohl, laut eigenem Zeugnis, Arminius in seine Gewalt zu bringen und ihn einige Zeit gefangen zu halten ...*

Arminius kam schließlich wieder frei (auf welche Weise ist nicht bekannt), aber Thusnelda ging nicht zu ihrem Vater zurück. Dieser ließ sie daraufhin im Jahre 15 entführen – sie war inzwischen im fortgeschrittenen Zustand der Schwangerschaft – und auf seinen befestigten Gaugrafensitz, möglicherweise die Eresburg bei Obermarsberg oder auch den Desenberg bei Warburg, bringen. Arminius belagerte Segestes dort, ohne jedoch Erfolg zu haben. Es gelang Segestes, eine Gesandtschaft zu den Römern in Köln oder Xanten zu schicken, woraufhin Germanicus in das Gebiet der Cherusker einmarschierte und den Belagerungsring um Segestes sprengte. Segestes übergab Thusnelda an Germanicus (!), der sie nach Ravenna bringen ließ. In Gefangenschaft gebar sie ihren und Arminius' Sohn Thumelicus.

Am 26. Mai 17 wurden Thusnelda und Thumelicus im Triumphzug, der zu Ehren des Germanicus in Rom stattfand, als Trophäen mitgeführt (s.u.). Ihr Vater Segestes, der von Germanicus einen sicheren Wohnsitz auf dem linken Rheinufer erhalten hatte, wohnte diesem

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Varusschlacht> (nach Cassius Dio)

Schauspiel als *Ehregast* bei. Über Thusneldas weiteres Leben und ihren Tod ist heute nichts mehr bekannt; ebenso über das Leben und Ende ihres Sohnes.⁴



(Carl Theodor von Piloty: *Thusnelda im Triumphzug des Germanicus*, 1873)



(a: Thusnelda; b: Thumelicus; c: Segimundus, Thusneldas Bruder⁵; d: Segestes [s.u.]

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Thusnelda>

⁵ Das letzte, was die antiken Quellen von Segestes berichten, ist, dass er im Jahre 17 Zuschauer beim Triumph des Germanicus war, wobei seine Kinder Segimundus und Thusnelda sowie sein Enkel Thumelicus als Gefangene vorgeführt wurden (!). Germanicus wies ihm danach einen Wohnsitz „in der alten Provinz“ (wohl Gallien) an. <http://de.wikipedia.org/wiki/Segestes>

Nach der verheerenden Niederlage im Teutoburger Wald war es eine Frage der Zeit, bis Rom einen Rachefeldzug unternahm:

Im Jahr 14 begann Germanicus, der zum Jahresende 12 das Militärkommando übernommen hatte, erneut mit Feldzügen in Germanien. Die Vergeltungszüge, die Germanicus in den folgenden Jahren unternahm, richteten sich besonders gegen die Cherusker, Brukterer, Marsen, Angrivarier und Chatten. Germanicus erhielt wohl schon in seinem ersten Jahr eine imperatorische Akklamation. Die noch unter Augustus erfolgte Auszeichnung ist ein deutliches Indiz für sein offensives Vorgehen.

Unmittelbar nach dem Tod des Augustus gelang es Germanicus, eine Meuterei der Rheinlegionen zu unterdrücken⁶. Anschließend führte Germanicus das Heer im Spätherbst in den rechtsrheinischen Raum. Das Ziel waren die germanischen Marsen zwischen oberer Lippe und oberer Ruhr. In einem Umkreis von 50 römischen Meilen (rund 75 km) wurde das Land verwüstet. Auf dem Rückweg gerieten die Römer in einen Hinterhalt der Brukterer, Tubanten und Usipeter. Ihnen gelang es jedoch, sich gegen die Germanen durchzusetzen.

In den Jahren 15 und 16 gab es zwischen den Römern und Germanen mit Beteiligung von Arminius mehrere große Schlachten, darunter die Schlacht an den Pontes longi, die Schlacht auf dem Idistavisischen Feld und die Schlacht am Angrivarierwall ... Letztlich gaben die Römer nach einigen Jahren aber den Versuch auf, die Folgen der Varusschlacht zu revidieren. Die Feldzüge wurden durch den neuen Kaiser Tiberius im Jahre 16 beendet ...⁷ (Die Römer zogen sich nun endgültig auf das Gebiet westlich des Rheins zurück.)

Zurück zur Arminius-Schlacht. Es besteht die Behauptung, daß die endgültige Vernichtung der letzten Reste der Varus-Truppen in Kalkriese (bei Bramsche/Osnabrück) stattgefunden haben soll, weil man dort eine größere römischer Gegenstände gefunden hat.



(Schild an der Autobahn [ohne Fragezeichen])

Nun liegt Kalkriese von den Externsteinen ca. 114 km (Straße heute, s.u.) entfernt – unmöglich, daß sich die Varus-Truppen (bzw. deren Reste) innerhalb von drei Tagen unter ständigen Angriffen durch den dichten (Teutoburger) Wald bis dorthin durchgeschlagen haben könnten.

Wahrscheinlich stammen die römischen Funde von eines der Schlachten im Jahre 15/16 (s.o.)

⁶ Offensichtlich wollten die Soldaten keine „zweite Varus-Schlacht“ erleben.

⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Varusschlacht>

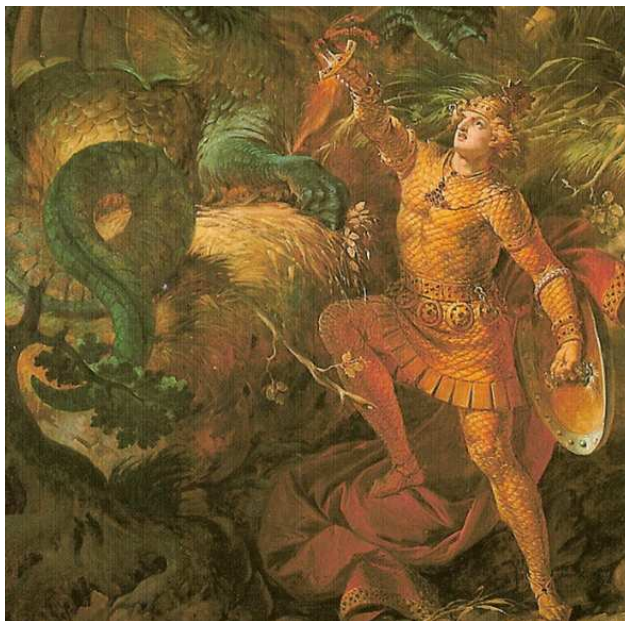


(Re: Karte⁸ mit dem möglichen Schlachtfeld [weiß] im damals größtenteils bewaldeten Gebiet. Von der Stelle, wo Varus [auf der Karte] nordwestlich in den Teutoburger Walde abgebogen ist, bis nach Bad Salzuflen sind es – auf heutiger Straße – ca. 30 km. Auf dieser Karte biegt Varus vor den Externsteinen ab [vgl. Karte in Artikel 850, S. 2])

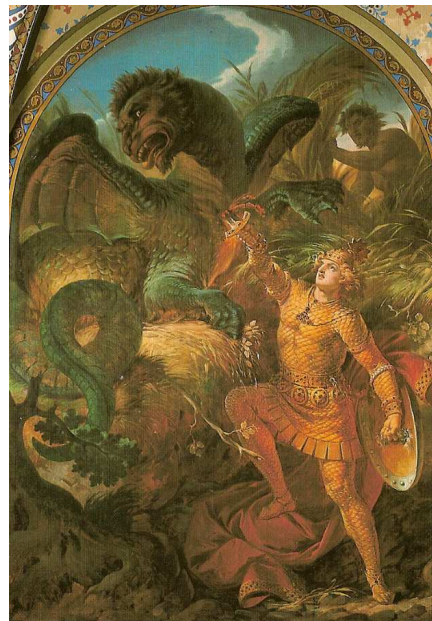
Entscheidend ist, daß Arminius 9 n. Chr. den Römern eine verheerende Niederlage beibringen und ihnen auch in den Jahren 15./16. so entgegentreten konnte, daß sie sich auf das rechtsrheinische Gebiet (Westen) zurückzogen.

Die für die Mission des Deutschtums herausragende Persönlichkeit des Arminius wurde 17 v. Chr. geboren und ... im Jahre 21 ... von Verwandten ermordet⁹.

Zweifelsohne entspricht Arminius dem Drachentöter¹⁰ Siegfried der Nibelungensage (u.a.):



(Schloß Neuschwanstein: *Siegfried tötet den Drachen*)



Fortsetzung folgt (Ende des Kapitels).

⁸ <http://www.arminius-varusschlacht.de/>

⁹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Arminius>

¹⁰ „Lindwurm“, siehe Artikel 850 (S. 5)